

L 7324-19	2	S Wäschebeuren, SE Birenbach	127,5 ha
Opalinuston-Formation		Ziegeleirohstoffe {Ton für Grobkeramik}	
ca. 0,2 m {70–80 m}		Schemaprofil R ³⁵ 50 000, H ⁵⁴ 00 500	
<p>Gesteinsbeschreibung: Tonstein, grau bis schwarzgrau, kalkarm, z. T. Einschaltungen von Mergelkalksteinbänken, abschnittsweise schwach feinsandig und hellglimmerführend, z. T. mit Pyritführung und Toneisensteingeoden, lagenweise zahlreiche kleine Bruchstücke von Muschelschalen (für petrographische Zusammensetzung s. Kap. 2.7.3).</p> <p>Analysen: s. Vorkommen L 7324-21 und -31.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Für Bohrprofil durch die einheitliche Tonsteinfohle s. Vorkommen L 7324-23 bis -25.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Gesamte Schichtenfolge: ca. 70–80 m. Abraum: Abgesehen von geringmächtigem Boden kein Abraum.</p> <p>Mögliche Abbauerschwernisse: Geologisch bedingte Abbauerschwernisse sind derzeit nicht erkennbar.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Norden, Westen und Süden Begrenzung durch Verwerfungen; im Osten stratigraphische Grenze.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die grundsätzliche Eignung ist durch früheren und heutigen Abbau von Opalinuston im Ostalbkreis bekannt.</p> <p>Sonstiges: Die Deponie-Erkundungsbohrungen bei Lerchenberg-Hohrain (BO7224/23–25) nordöstlich und außerhalb des Vorkommens wiesen örtlich bis 5.8 m u. Gel. Fließerdien aus Opalinuston-Material nach.</p> <p>Zusammenfassung: Das mächtige Vorkommen von monotonen Tonsteinen und Kalkmergelsteinen der Opalinuston-Formation ist voraussichtlich für die Erzeugung grobkeramischer Produkte gut geeignet. Eine gemeinsame Nutzung mit den westlich anschließenden Vorkommen von Posidonienschiefern („Ölschiefer“) und Jurensismergeln als Zuschlagstoff für die Zementherstellung ist ebenfalls denkbar. Aufgrund seiner Größe ist es – wie die Vorkommen im Osten und das im Süden von Eislingen – von regionaler bis überregionaler Bedeutung.</p>			